

VORLESUNG DENKMALPFLEGE

BILDERSKRIPT zur Denkmalpflege Vorlesung WS 2021/22
Nott CAVIEZEL, Univ. Prof. Dr. phil. i. R.

DENKMALWERTE II



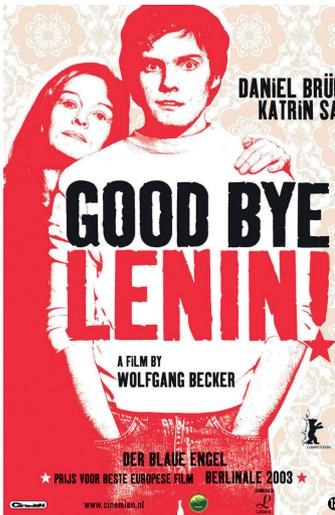
In Ungnade gefallene „gewollte Denkmäler“. Leninkopf in einem Hinterhof

Denkmalwerte II

7 zur Vorlesung vom 6.12.2021



Erinnerung zu Riegls Kunstwert: An das üppig schwere gründerzeitliche Gebäude von Architekt Rudolf Kmunke (Wien, Linke Wienzeile 42, 1896) schloss Otto Wagner nur 2 Jahre später 2 neue Wohn- und Geschäftshäuser im modernsten Stil der „Wiener Secession“ an. (Nr. 40 und 38, 1898-99)



Good Bye Lenin, Filmplakat und Filmstills mit der Szene der Entsorgung einer Leninstatue in Berlin



1 Gesamtansicht mit Platzgestaltung (Foto 1988)
2 Berlin, Leninplatz mit Lenindenkmal von Nikolai Tomski, anlässlich der Einweihung am 19.4.1970



Berlin, Leninplatz mit Lenindenkmal von Nikolai Tomski, Foto aus der DDR-Zeit



1 & 2 Demontage des Lenindenkmal am 13.11.1991, nachdem die zerlegte Statue in einer Sandgrube im Berliner Stadtforst Köpenick vergraben worden war, wurde sie wieder an die Oberfläche gehievt
3 Der Kopf wird seit 2016 zusammen mit anderen „nicht mehr gebrauchten“ Berliner Denkmälern in der Zitadelle Spandau gezeigt.



Kopf des Lenindenkmals.

In der Spandauer Zitadelle Ausstellung „Enthüllt – Berlin und seine Denkmäler“ – seit 29. April 2016.



1 DDR Briefmarke mit Lenindenmal (1973)

2 Einweihung des Leninplatzes am 19.4.1970

3 1994 errichteter „Findlingbrunnen“ am ehem. Standplatz des Lenindenkmals (der Leninplatz heisst seit dem 13.3.1992 „Platz der Vereinten Nationen“)



Bagdad, 9. April 2003,

ein Standbild von Saddam Hussein am Firdaw-Platz wird gestürzt



Bagdad, 9. April 2003,

ein Standbild von Saddam Hussein am Firdaw-Platz wird gestürzt



Filmstill: Sturz eines Südstaaten-Denkmal in Durham North Carolina USA, am 14. August 2017. Die Statue erinnerte an den Amerikanischen Bürgerkrieg 1861-1865. Während die Union der Nordstaaten gegen die Sklaverei war, wollte die Konföderation der Südstaaten die Sklaverei und Unterdrückung der Schwarzen beibehalten.



Denkmal für den Wiener Bürgermeister Karl Lueger (1844- 1910)

beim Stubentor in Wien, 1913- 1916 von Bildhauer Josef Müllner geschaffen. Weil Lueger ein erklärter Antisemit war, ist heute das Denkmal heftig umstritten.



„Streitwert“: Berlin, Palast der Republik, 1973 und 1976
nach Plänen von Heinz Graffunder (1926-1994) erbaut, von Februar 2006 bis Dezember 2008 schrittweise abgerissen



Berlin, Palast der Republik, Inneres („Erchs Lampenladen“)



Berlin, Abriss des Palastes der Republik, von Feb. 2006 bis Dez. 2008



Faszination Ruine

Ein desigual Geschäft in der Dresdener Pragerstraße wirbt mit den beim Abriss stehen gebliebenen Stiegenhauskernen des Palastes der Republik in Berlin.



Berlin, Abriss des Palastes der Republik, von Feb. 2006 bis Dez. 2008
Bilder von Arwed Messmer im Buch „Anonyme Mitte Berlin“



Postkarte von 1938 mit der Darstellung des geplanten Reichsparteitaggeländes in Nürnberg.

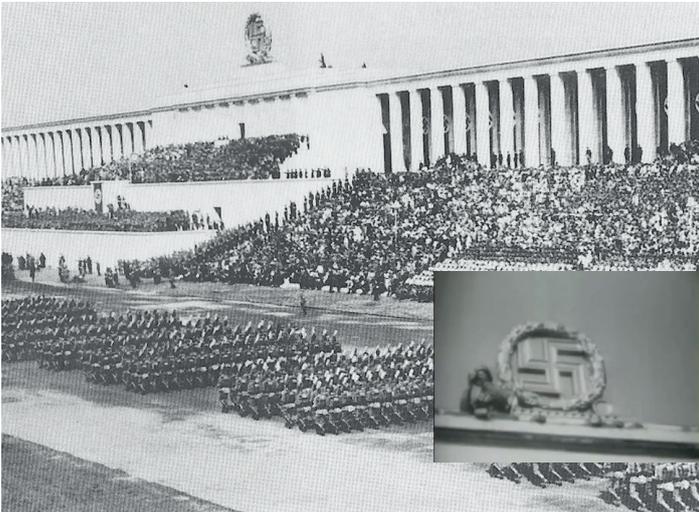
Nur die Luitpoldarena (Nr. 1-4), das Zeppelfeld (Nr. 8 und 9) sowie die Mittelachse der Großen Straße (ohne Nr.) wurden tatsächlich gebaut, alles andere blieb Baustelle oder nur im Stadium der Planung.



„Streitwert“: Teile des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes der NSDAP in Nürnberg, vorne Kongresshalle (Ludwig und Franz Ru), oben rechts Zeppelfeld mit Zeppelintribüne, (Albert Speer) 1933-1945



Reichsparteitagsgelände Nürnberg, Zeppelintribüne ohne Veranstaltung, Foto von 1938



Reichsparteitagsgelände Nürnberg, Zeppelfeld mit Zeppelintribüne während eines Aufmarsches am Reichsparteitag 1937



Zeppelintribüne heute



Ende Oktober 2020 bemalte ein anonymes Künstlerkollektiv die Zeppelintribüne mit den Regenbogenfarben. Der „Diskussionsbeitrag“ zur weiteren Verwendung des ganzen Areals an einem denkmalgeschützten Objekt ist zumindest fraglich, in der Art eigentlich nicht akzeptabel.



„Streitwert“ (Unbequeme Denkmale):

- 1 Flakturm im Wiener Augarten (Leitturm), Juli 1944 bis Januar 1945 errichtet
- 2 von einer Privatperson am Zaun des zweiten Flakturms (Gefechtsturm) angebrachte Erinnerungstafel





Umnutzung eines Flakturms in ein Technologiezentrum.
Vorschlag von Arkan Zeytinoglu Architekten, 2001



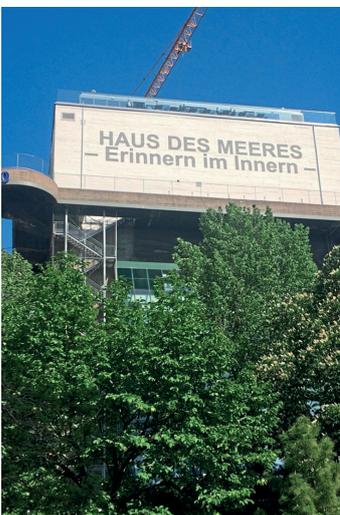
Flakturm aus dem Zweiten Weltkrieg am Esterhazypark in Wien,
umgebaut und umgenutzt als Haus des Meeres (1965-1988)



Der Flakturm am Esterhazypark in Wien dient auch als Kletterturm



Ehemaliger Flakturm im Esterhazypark Wien, heute Haus des Meeres
mit künstlerischer Intervention „Smashed to pieces (in the still of the night)“ des amerikanischen Künstlers Lawrence Weiner, 1991



Mit dem Umbau des Haus des Meeres 2019 musste die Inschrift von Lawrence Weiner trotz Protesten einem neuen Aufbau weichen.
1 Visualisierung des Projektes



Flakturm Arenbergpark, Mai 2019
Guerrilla-Aktion ... als Kritik und Solidaritätskundgebung



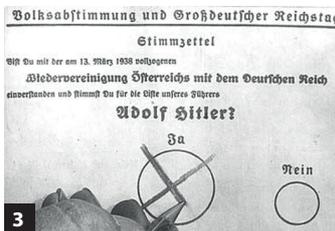
Auch der Künstler Lawrence Weiner (10.2.1942 - 2.12.2021) äußert harte Kritik am Vorgehen der Bauherrschaft, ohne ihn zu fragen, seine künstlerische Intervention zu entfernen (Bericht im Kurier vom 16.5.2019)



Ungeliebtes Denkmal „Hitlerbalkon“

Am Turm des Rathauses wurde für Adolf Hitler, der am 9. April 1938 zur Wiener Bevölkerung sprach, ein Balkon errichtet, vorerst in Holz, und einige Wochen nach der Rede in Stein.

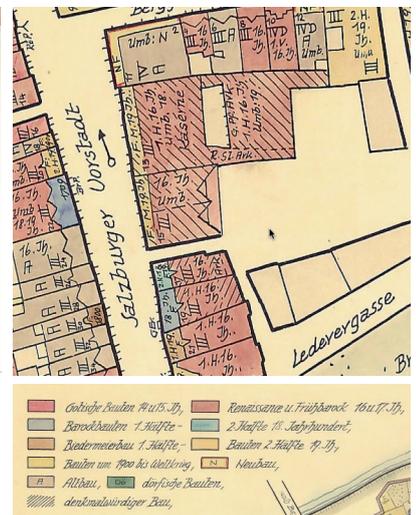
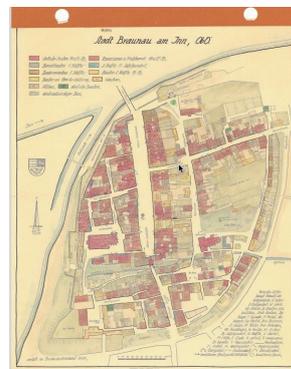
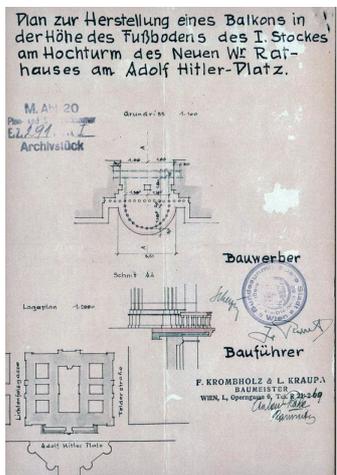
- 1 Turm mit sog. Hitlerbalkon, für die Rede von Adolf Hitler
- 2 & 3 Rathaus Wien, 1872-1883 von Friedrich Schmidt



Die Hitlerrede vom 9. April 1938 am Rathausplatz

Die Rede Hitlers am Rathausplatz (damals zu Hitler-Platz umbenannt) erfolgte am Tag vor der „Volksabstimmung“, die den Anschluss Österreichs ans Deutsche Reich legitimieren sollte.

- 1 & 3 Stimmzettel
- 2 Wahlpropaganda für die Volksabstimmung vom 10. April 1938



Baufeingabe für die Erstellung des steinernen Hitlerbalkons. Trotz Forderungen, den Hitlerbalkon anlässlich der Restaurierungsarbeiten am Rathaus zu entfernen, wird er bestehen bleiben.

Bualtersplan der Stadt Braunau am Inn, 1950 von Adalbert Klaar erstellt, im Ausschnitt in der Mitte das Doppelhaus, in dem Adolf Hitler geboren wurde.



Geburtshaus von Adolf Hitler in Braunau am Inn.

Im Vordergrund ein Mahnstein aus dem Konzentrationslager Mauthausen mit der Inschrift: „Für Frieden Freiheit und Demokratie. Nie wieder Faschismus. Millionen Tote mahnen.“



1938



1941



1965



1972

Postkarten aus Braunau am Inn; noch 1972 gehörte das Hitler-Geburtshaus zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt ...



Projekt von Marte.Marte, Gewinner des Wettbewerbs zur „Neutralisierung“ des Hitler-Geburtshauses, 2020



„Nach dem Regen kommt Sonnenschein“. Wettbewerbsbeitrag zum Hitler-Geburtshaus von Tp3-Architekten Linz.



Kritische Schlagzeilen zum Wettbewerb zur „Neutralisierung“ des Hitler-Geburtshauses in den Medien.

Detaillierte Darstellung der Geschichte von Braunau und seiner Geschichte samt dunkler Vergangenheit, mit ausgezeichneter Dokumentation und Quellen:

<https://braunau-history.at>

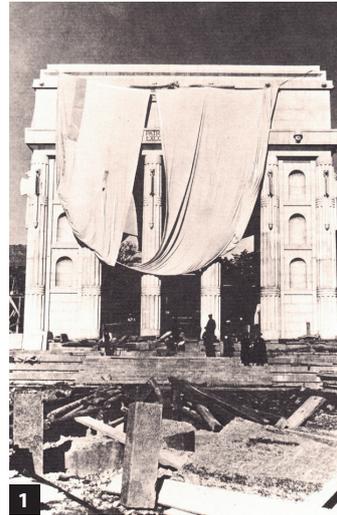
Umfassende Darstellungen der jüngeren Geschichte in den 2000er Jahren samt Verfahren und vielen Links zu Medienberichten:

<https://www.initiative-denkmalschutz.at>

Links zu weiterführender Dokumentation zur Debatte zum Hitler-Geburtshaus.



Faschistisches Siegesdenkmal in Bozen, Marcello Piacentini 1926-1928



1 Faschistisches Siegesdenkmal in Bozen, kurz vor der Fertigstellung.



2 zeitgenössisches Flugblatt, das den Abbruch des Siegesdenkmals verlangt



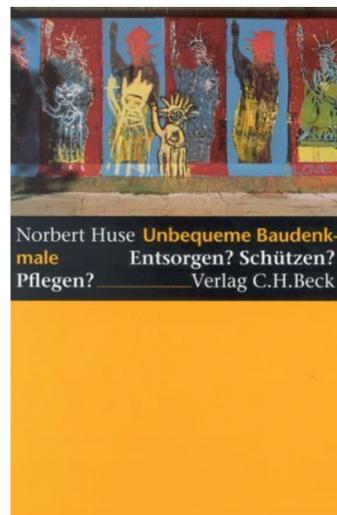
Siegestor in Bozen: davor links und rechts zwei hohe Stangen, wo wieder die faschistischen Symbole der römischen Wölfin und des Löwen montiert werden sollen.



Pamphlet gegen die Wiederanbringung der faschistischen Symbole auf den Stangen vor dem Siegestor.



Nein zur Refaschistisierung Bozens!
Interview mit Oswald Ellecosta und Eva Klotz



Zwei Publikationen zum Thema der unbequemen und umstrittenen Baudenkmale (s. Bibliographie)





Casa Littoria, Bozen 1939-1942, Mussolini-Relief von Hans Piffraeder



Casa Littoria, Bozen 1939-1942, Ausschnitt des Mussolini-Reliefs von Hans Piffraeder; Mussolini hoch zu Ross, faschistische Devise „credere, obbedire, combattere“ (glauben, gehorchen, kämpfen); EF XX (età fascista XX; nach faschistischer Zählung das zwanzigste Jahr).



Projekt von Gerd Bergmeister, Franziska & Lois Weiberger für einen zeitgemäßen Umgang mit dem faschistischen Mussolini-Relief an der Casa Littoria in Bozen



Projekt von Julia Bornefeld für einen zeitgemäßen Umgang mit dem faschistischen Mussolini-Relief an der Casa Littoria in Bozen



Projekt von Riegler Veranstaltungstechnik für einen zeitgemäßen Umgang mit dem faschistischen Mussolini-Relief an der Casa Littoria in Bozen



Siegerprojekt von Arnold Holzknacht & Michele Bernardi für einen zeitgemäßen Umgang mit dem faschistischen Mussolini-Relief an der Casa Littoria in Bozen; vor das Relief wurde in ladinischer, deutscher und italienischer Sprache ein Satz von Hanna Arendt montiert: „Kein Mensch hat das Recht zu gehorchen“ 10



„Kein Mensch hat das Recht zu gehorchen“ (Hanna Arendt); Detailaufnahme der montierten Schrift vor dem Mussolini-Relief



„Schauwert“: Standfoto aus dem Monumentalfilm Ben Hur, USA 1959. Der Schauwert von Massenszenen drängt zuweilen die Handlung in den Hintergrund



Filmstill aus dem Film „World War Z“ (Regie: Marc Forster 2013)



The Venetian Hotel and Casino Resort in Las Vegas, 1996-1999, mit Rialtobrücke, Markussäule und Campanile



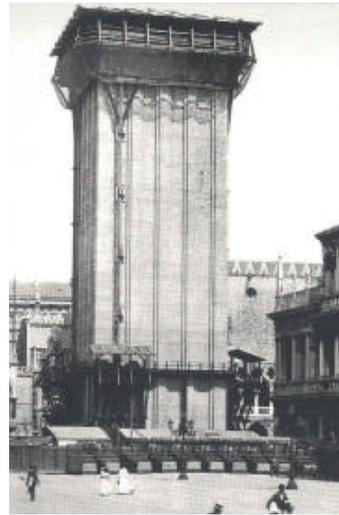
The Venetian Hotel and Casino Resort in Las Vegas, Nachtaufnahme



Venedig vom Bacino di San Marco aus gesehen, mit Libreria, Campanile und Dogenpalast



Venedig, Piazza San Marco mit Campanile,
am 14. Juli 1902 eingestürzt



Venedig, Piazza San Marco Wiederaufbau des Campanile
1903-1912, „com'era e dov'era“ (so wie er war und wo er war)



„Schauwert“: Frankfurt a. Main, Römer (Rathauskomplex, Spätmittelalter/
frühe Neuzeit), im 2. WK im März 1944 teilweise zerstört und massiv beschädigt,
1950-1955 Teile außen originalgetreu rekonstruiert, innen aber völlig neu
(Architektengemeinschaft Otto Appel, Rudolf Letocha, William Rohrer, Martin
Herdt), rechts im Bild zwei Neubauten (Haus Frauenstein und sog. Salzhaus, 1951)



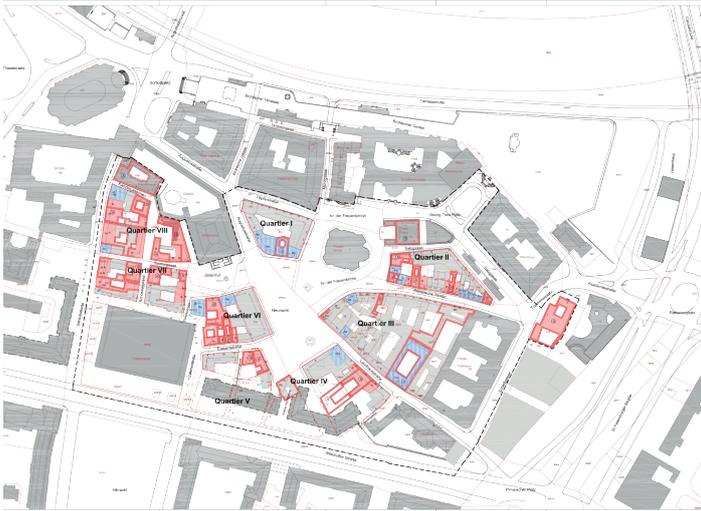
Rekonstruiertes Schloss Braunschweig bzw. Kulturinstitut und
Einkaufszentrum „Schlossarkaden“, 2005-2007



Braunschweig während der Rekonstruktion



Braunschweig, Inneres der „Schlossarkaden“, 2005-2007

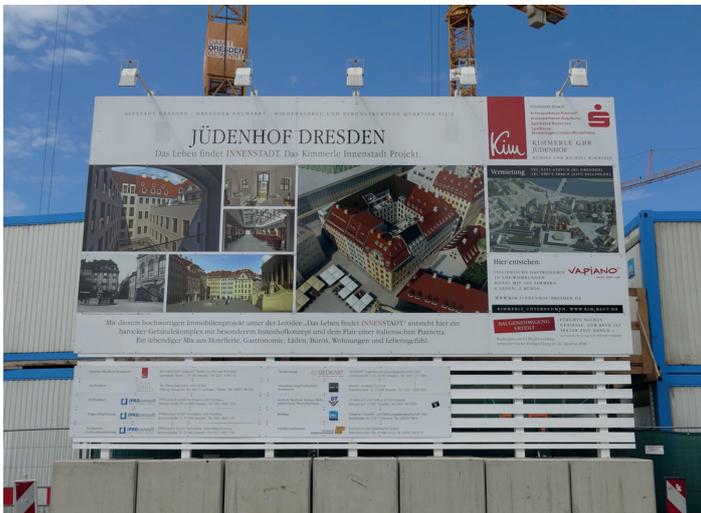


„Schauwert“: Dresden, Neumarkt, „Städtebaulich-gestalterisches Konzept“, 2000/2001, Dezernat Stadtentwicklung und Bau, mit eingetragenen „Quartieren“ und „Leitbauten“, deren Fassaden etappenweise rekonstruiert werden; eine große Anzahl Neubauten erhalten historisierende Hüllen...



„Schauwert“: Neumarkt in Dresden

Rechts im Bild die rekonstruierte Frauenkirche, linke Bildhälfte im Hintergrund neu erstellte Gebäude im „barocken“ Gewand. Im Vordergrund die originalen Reste der Keller der im Zweiten Weltkrieg zerstörten Häuser.



„Schauwert“: Neumarkt in Dresden

Bauplatkat mit Projekt „Jüdenhof Dresden“ 2016, „hier entsteht ein barocker Baukomplex mit besonderem Innenhofkonzept und dem Flair einer italienischen Piazzetta...“



„Schauwert“: Neumarkt in Dresden

Neues „barockes“ Gebäude „QF-Passage“, von Stellwerk Architekten, 2006, Fassade.



„Schauwert“: Neumarkt in Dresden

Eingang zur „QF-Passage“.



„Schauwert“: Neumarkt in Dresden

Inneres der „QF-Passage“ zerstörten Häuser.



„Schauwert“: Neumarkt in Dresden
Neues „QF-Hotel“, 2006, „barocke“ Hotelbar.



„Schauwert“: Ein neues Verhältnis der Gesellschaft zur Bildwelt



„Plurivalenzwert“ (Wilfried Lipp): Venedig, Ponte dei sospiri (Seufzerbrücke).
Denkmale dienen zuweilen auch „trivialen, alltagsbezogenen und fiktionalen“ Ansprüchen

Weitere Denkmalwerte:

- Kulturelle Werte
- Emotionale Werte
- Identifikationswerte
- Politische Werte
- Erzieherische Werte
-

Denkmalwerte – Denkmalbegriff

Kriterien der Bewertung:

- Künstlerische Gründe
- Wissenschaftliche Gründe
- Technische Gründe
- Geschichtliche Gründe
- Städtebauliche Gründe ...



Nachzulesen bei: KIESOW, GOTTFRIED, Einführung in die Denkmalpflege
Darmstadt 1982, Neue Auflage unter neuem Titel: Denkmalpflege in Deutschland,
Eine Einführung, 4. Auflage. Darmstadt 2000

Verschiedene Ausgaben des Buchs von Gottfried Kiesow, in dem die Kriterien für
die Bewertung unterschiedlicher Denkmalwerte nachzulesen sind.
Achtung: Titel hat sich geändert!

Denkmalbegriff**Österreichisches Denkmalschutzgesetz 1923**

§ 1. Begriffsbestimmungen, Geltungsbereich

1) Die in diesem Bundesgesetz enthaltenen Bestimmungen finden auf von Menschen geschaffene unbewegliche und bewegliche Gegenstände (einschließlich Überresten und Spuren gestaltender menschlicher Bearbeitung sowie künstlich errichteter oder gestalteter Bodenformationen) von *geschichtlicher, künstlerischer oder sonstiger kultureller Bedeutung* („Denkmale“) Anwendung, wenn ihre Erhaltung dieser Bedeutung wegen *im öffentlichen Interesse* gelegen ist. Diese Bedeutung kann den Gegenständen für sich allein zukommen, aber auch aus der Beziehung oder Lage zu anderen Gegenständen entstehen.

„Erhaltung“ bedeutet Bewahrung vor Zerstörung, Veränderung oder Verbringung ins Ausland. [...]

(11) Die Begriffe „Denkmal“ und „Kulturgut“ sind gleichbedeutend, desgleichen „öffentliches Interesse“ und „nationales Interesse“.